

Neuigkeiten aus unserer Gemeinde

Am Samstag, 1. März 2008, traf sich der Gemeindebezirksausschuss des neuen großen Gemeindebezirk an der Ev. Stadtkirche zu einer eintägigen Klausurtagung im Walter-Thiemann-Haus. Gemeinsam haben Bernhilde Grieger, Margot Hofstedde, Hans Jastrow, Gerd Ludewig, Reinhard Kwekkeboom, Jürgen Ohmann, Günter Roeßink, Dr. Dieter Schwarze und die beiden Pfarrer Thomas Müller und Uwe Riese sich grundlegende Gedanken gemacht, wie die äußere Strukturreform, d.h. einerseits die Abgabe der 3 Gebäude „Johannes-Calvin-Haus“, „Gemeindezentrum Mitte“ und „Erlöserkirche“ und andererseits das neue



Gemeindehaus „Walter-Thiemann-Haus“, bei den Gemeindegliedern speziell in der neuen, großen Mitte - nach inzwischen 18 Monaten - angekommen ist; was die Vergrößerung der Seelsorgebezirke und die Ausweitung von Aufgabenbereiche gerade in dem Gemeindebezirk an der Ev. Stadtkirche, bedingt durch die Reduzierung der Pfarrstellenanzahl zum 1. August 2006, konkret bedeutet, vor allem in der Hinsicht auf Doppelstrukturen; wie das Profil des neuen

Gemeindebezirks an der Ev. Stadtkirche in seinen Grundzügen aussehen sollte, nachdem die vielen Gemeindegruppen in den letzten 1 ½ Jahren im neuen Gemeindehaus heimisch geworden sind und sich Gott sei Dank sehr wohlfühlen.

Es war ein sehr konstruktiver, weiterführender Tag, der von Pfarrer Joachim Erdmann in vertrauter Weise sehr gut begleitet wurde. Als eine ganz besondere Stärke wurde das offene und ehrliche Miteinander und die große Vielfalt im Gemeindebezirk herausgearbeitet; als eine ganz besondere Aufgabe für die nächste Zeit gilt die Profilschärfung. Die Ergebnisse dieses schönen, weiterführenden Tages lassen sich in folgende Leitsätze zusammenfassen:

1. Wir pflegen eine Kultur der Offenheit durch Information und Transparenz!
2. Wir pflegen den Dialog und tragen Konflikte fair aus!
3. Wir sind lebendige Vielfalt und laden Menschen ein, Gemeinschaft in Gottes Geist zu erleben!
4. Wir suchen öffentliche Präsenz und bieten ein Forum der Diskussion!
5. Wir wissen um unsere Grenzen und haben darum Mut zu Neuem!
6. Wir sind in Gronau verwurzelt und stehen zu unseren Traditionen!
7. Wir streben nach größtmöglicher Eigenverantwortlichkeit der gemeindlichen Gruppen!
8. Wir ermutigen, qualifizieren und begleiten Menschen, Verantwortung zu übernehmen!

Das ist das Ergebnis! Kein Endergebnis, aber ein sehr gutes Ergebnis, mit dem sich weiterarbeiten lässt. So sind z.B. die Aufgabenbereiche „Seelsorge“, „Jugendarbeit“ und so manches mehr noch zu bedenken und hier zu integrieren! Aber wir sind gemeinsam auf einem sehr guten Weg.